

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 2

Rubrik: Gesucht wird...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

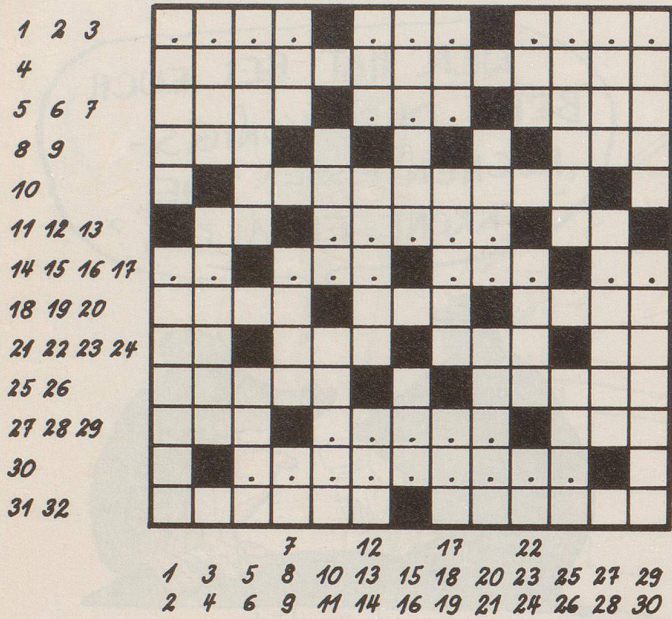
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätsel Nr. 2



hsch.

Die Ursache

Waagrecht: 1 ????, 2 ???; 3 ???; 4 ihre tropischen Früchte sind sehr beliebt (Mehrzahl); 5 nicht immer kleine Rechnung; 6 ???; 7 Gebirgszug zwischen Asien und Europa; 8 Baumarm; 9 so beginnen Engländer zu zählen; 10 abgegrenztes Feldstück, auf dem gerade geerntet wird; 11 Autokennzeichen von Polen; 12 ?????; 13 Ochse..Berg; 14 ??; 15 ???; 16 ???; 17 ??; 18 Stern im Sternbild des Walfischs; 19 schmierige Flüssigkeit; 20 Wasserpflanze; 21 tausend Meter; 22 Hauptfluss des Engadins; 23 liegt westlich von Chur; 24 kurz für: Nachschrift; 25 Dorf im Mattertal VS; 26 sittliche Gesinnung; 27 das griechische E; 28 ?????; 29 Fluss in Peru; 30 ?????????; 31 Raumklang; 32 die beiden Filter in der Kreuzgegend.

Senkrecht: 1 wurde 1965 zum österreichischen Bundespräsidenten gewählt; 2 das Gebiet um einen zentralen Punkt herum; 3 griechischer Liebesgott; 4 Erstgeburtsrecht, Vorzug; 5 tropische Baumfrucht; 6 geniesst mit Vorliebe feine Düfte; 7 spanische Ex-Königin; 8 Pascha, Vizekönig von Ägypten (1854-63); 9 chemisches Zeichen für: Chrom; 10 «schwanzlose», englische Schnepfe; 11 geringe Entfernung; 12 das Bambi im Kinderbuch; 13 prunkvoller Königssitz; 14 heisst in der Umgangssprache: keineswegs; 15 wurde in Asiens Wüstensteppen beinahe ausgerottet, obwohl er nur ein Halbesel ist; 16 Sammlung geflügelter Worte; 17 kurz für: Heilbädertarif; 18 als Schlagwaffe gefürchtet, als Schaffleisch geschätzt; 19 eins in Amsterdam; 20 deutscher Dichter mit männlichem Namen; 21 so bedanken sich die Romands; 22 Futter für 15 senkrecht und seine Verwandten; 23 ist dem Hotelier willkommen; 24 chemisches Zeichen für: Helium; 25 Gebiet zwischen Ural, Mittelmeer, Atlantik und dem nördlichen Eismeer; 26 sehr viele Soldaten; 27 bedeutet in der Sprache des Islam: der Glauben; 28 das rätselhafte Mädchen in «Wilhelm Meisters Lehrjahre», Oper von Thomas; 29 Fernschreiber-Austausch; 30 in diese sollte man sich nicht setzen.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 53/87

Dumm ist, wer es nicht merkt. (Ch. Tschopp)

Waagrecht: 1 Phase, 2 jagen, 3 Aul, 4 Tempo, 5 Psi, 6 nn, 7 dumm, ist, 8 SL, 9 Doris, 10 Kerbe, 11 Res, 12 Fee, 13 Trick, 14 wer, 15 Ural, 16 OAG, 17 muhen, 18 nai, 19 Stab, 20 Tau, 21 Fest, 22 Mat., 23 SAC, 24 nicht, 25 merkt, 26 BA, 27 Herdern, 28 a.o., 29 Arm, 30 Meute, 31 age, 32 Drama, 33 Nadel.

Senkrecht: 1 Pan, 2 Stoss, 3 Bad, 4 Hund, 5 Rat, 6 Narr, 7 Al, 8 Origami, 9 mA (Milliampere), 10 Dreck, 11 Bach, 12 Etais, 13 Thema, 14 Ems, 15 Wut, 16 tre, 17 mmm, 18 Lehar, 19 Dur, 20 Pik, 21 Reu, 22 Met, 23 Josef, 24 Seren, 25 treu, 26 Farn, 27 GP, 28 Berneck, 29 aD., 30 Esse, 31 Aas, 32 Tage, 33 Nil, 34 Blitz, 35 Oel.

Gesucht wird ...

Sie war durch und durch Berlinerin und musikalisch hochbegabt. Mit acht begann sie Harfe zu spielen und machte so grosse Fortschritte, dass sie mit zwölf in Konzerten auftrat. Mit vierzehn schrieb sie ihren ersten Roman in ein Schulheft mit dem Titel «Ein Roman nach dem Leben». Aus der kleinen Harfenistin wurde eine grosse. Schon sprach die Musikwelt von ihr und ihren Möglichkeiten. Da kam etwas dazwischen, ein Mann, was sonst. Die Siebzehnjährige heiratete den Wiener Journalisten Max Prels, der bei einem angesehenen Verlag unter Vertrag stand und für diesen Kurzgeschichten zu schreiben hatte. Er aber wollte einen Roman schreiben. Folge davon: Die junge Frau schrieb die fälligen Kurzgeschichten selber, ohne dass es jemand aufgefallen wäre. Die Ehe zerbrach. Es folgte eine neue. Nun schrieb sie selber einen Roman und legte ihn dem Ullstein Verlag vor. Das Buch erreichte erhebliche Auflagen. Von Ullstein erhielt sie einen Monatslohn von 500 Mark (viel für jene Zeit), damit sie weitere Romane schrieb. Sie schrieb sie auch. Jahre später sass sie wieder einmal in ihrer Berliner Wohnung und starzte die leere Wand an, die beste Methode, um sich etwas einfallen zu lassen. Sie wollte diesmal einen Hotelroman schreiben. Worum ging es darin? «Um Liebe, Geld, Erfolg, um Jungsein und Altwerden, um Krankheit und Sterben ...». Es ging darin denn auch so bunt und turbulent zu, dass es doch sehr nach Kolportage roch. «Warum nicht? Ist das Leben nicht auch Kolportage?» Zuerst brachte ihn die Berliner Illustrierte (ohne e) in Fortsetzungen, dann Ullstein als Buch. Schliesslich erschien er in zwei Dutzend Sprachen in der ganzen Welt. In Amerika wurde er ein noch grösserer Erfolg als in Deutschland. 1931 verliess sie aus guten Gründen Deutschland für immer und ging mit ihrer Familie nach Hollywood. Dort schrieb sie Romane, die in Bali, China, Mexiko spielten. Sie wurde viel gelesen. Der Welterfolg ihres Hotelromans aber wiederholte sich nicht mehr.

Wie heisst die Autorin und wie ihr Welterfolg?

hs

(Antwort auf Seite 43)

Die Schachkombination

Im Schach hat man manchmal die Gelegenheit, die gegnerischen Absichten einfach zu ignorieren und stattdessen eine Idee zu verfolgen, die trotz Materialverlust zum gewünschten Ziel führt. Abgebildete Position war beim Turnier in Berlin 1928 zwischen dem Polen Akiba Rubinstein und dem Letten Aaron Nimzowitsch entstanden. Rubinstein war mit Weiss am Zug und hatte sicherlich zunächst die Möglichkeiten erwogen, die Türme auf d8 zu tauschen oder mit dem Turm von der d-Linie zu verschwinden. Aber Schwarz war ja im Besitz eines Mehrbauern und hätte in beiden erwähnten Fällen wegen der Beherrschung eben dieser d-Linie mit weiteren Tauschdrohungen vielleicht sogar Oberwasser bekommen können. Der polnische Spitzenspieler, zu Beginn dieses Jahrhunderts als ernsthafter Bewerber um die Weltmeisterschaft gehandelt, fand schliesslich eine viel wirksamere Methode, wobei er – wie einleitend beschrieben – auf ein ganz anderes Motiv setzte und damit die sofortige Entscheidung erzwang. Wie lautete dieser versteckte Gewinnschlag?

j.d.

(Auflösung auf Seite 43)

